

Steiermark

Straßenverkehr 2003

KFZ-Bestand und Unfallgeschehen

E. Burger, R. Kiffmann, M. Zechner

1. Einleitung

Verkehr ist einerseits Ursache und Folge des Wohlstands. Vor allem die PKW-Dichte (Zahl der PKW's je 1.000 Einwohner) wird daher auch international als Wohlstandsmaß gewertet. Zum anderen ist Verkehr auch Folge von Zwängen zur Mobilität aus Gründen des Arbeitsmarktes (zB Pendler) oder großer Erreichbarkeitsdistanzen von bestimmten Versorgungseinrichtungen oder von Entwicklungen zur Freizeitmobilität.

Da mit steigender Motorisierung das Verkehrsvolumen steigt, war vor allem früher ein starker Zusammenhang mit der Entwicklung des Unfallgeschehens und der damit verbundenen Gegenmaßnahmen gegeben. Beiträge zu solchen Gegenmaßnahmen werden im besonderen von der Verwaltung, der öffentlichen Straßenplanung und –instandhaltung, der Fahrzeugindustrie sowie der Verkehrserziehung und Verkehrspsychologie gegeben.

Ein fundiertes statistisches Material bietet dazu die Grundlagen. Seit 1948 wird das Unfallgeschehen auf den Straßen von der amtlichen Statistik erhoben und publiziert, über die KFZ-Bestände gibt es allerdings schon ab 1920 Dokumentationen.

2. Der steirische KFZ-Bestand

Der steirische KFZ-Bestand hat sich in der Wiederaufbauphase zwischen 1951 und 1961 verfünffacht. Allein PKW's gab es 1961 9-mal so viele wie 1951. 1971 war bereits jedes zweite Kraftfahrzeug ein PKW.

Aber auch vor dem Zweiten Weltkrieg kam es zu deutlichen Anstiegsentwicklungen im KFZ-Bestand der Steiermark. Unterschiede zur heutigen Entwicklung sind vor allem in den Fahrzeugarten und ihrer Verbreitung gegeben.

Beispielsweise gab es nach den ersten amtlich statistischen Hinweisen 1919 in der Steiermark 1.220 Kraftfahrzeuge. 1920 waren es 1.370, und zwar 500 Motorräder, 487 Personenkraftwagen und 383 Lastkraftwagen.

Tabelle 1

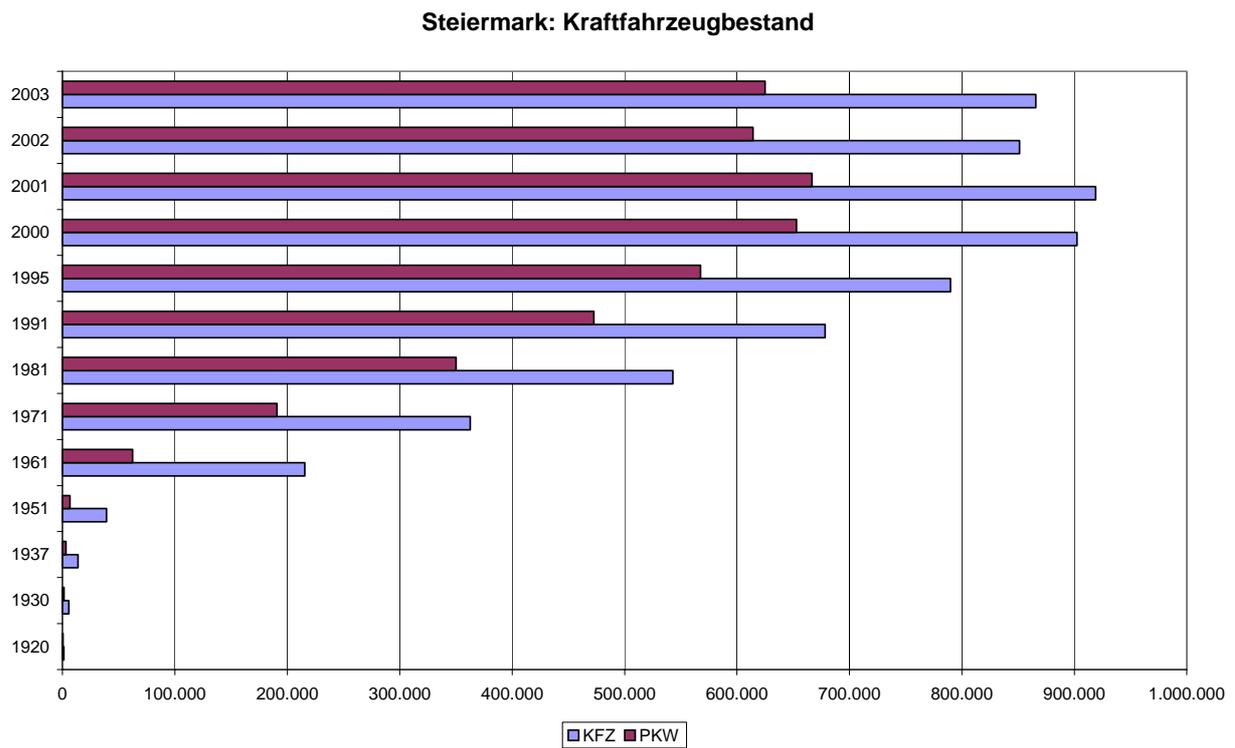
Steiermark: Kraftfahrzeugbestand und -dichte					
Jahr	Bestand		Anteil der PKW in %	Dichte	
	KFZ	PKW		KFZ je 1.000 E.	PKW je 1.000 E.
1920	1.370	487	35,6	1,4	0,5
1930	5.652	1.517	26,9	5,6	1,5
1937	13.932	3.079	22,1	13,7	3,0
1948	24.741	3.945	16,0	21,9	3,5
1951	39.294	6.727	17,1	35,4	6,1
1961	215.550	62.492	29,0	189,4	54,9
1971	362.592	190.807	52,6	303,4	159,7
1981	542.861	350.085	64,5	457,5	295,1
1982	556.145	359.323	64,6	468,7	302,8
1983	567.110	366.385	64,6	478,0	308,8
1984	578.293	373.777	64,6	487,4	315,0
1985	591.548	384.071	64,9	498,6	323,7
1986	604.523	396.162	65,5	509,5	333,9
1987	616.900	407.881	66,1	519,9	343,8
1988	636.620	424.455	66,7	536,5	357,7
1989	656.572	442.896	67,5	553,4	373,3
1990	661.693	454.935	68,8	557,7	383,4
1991	678.210	472.702	69,7	572,5	399,0
1992	711.748	501.773	70,5	600,8	423,5
1993	731.987	520.422	71,1	617,9	439,3
1994	760.622	543.944	71,5	642,0	459,1
1995	789.718	567.436	71,9	666,6	479,0
1996	820.195	590.833	72,0	692,3	498,7
1997	841.536	606.527	72,1	710,3	512,0
1998	864.822	622.592	72,0	730,0	525,5
1999	885.810	639.412	72,2	747,7	539,7
2000	902.382	652.812	72,3	761,7	551,0
2001	918.838	666.625	72,6	776,5	563,4
2002*	851.197	614.177	72,2	719,3	519,0
2003	865.667	624.843	72,2	731,6	528,0

Statistik Austria, Statistische Handbücher für die Republik Österreich, diverse Jahrgänge, Bearbeitung LASTAT Steiermark.

* 2002 nicht vergleichbar mit 2001 wegen erstmaligem Abgleich der Daten von Statistik Austria mit jenen des Verbandes der Versicherungsunternehmen Österreichs.

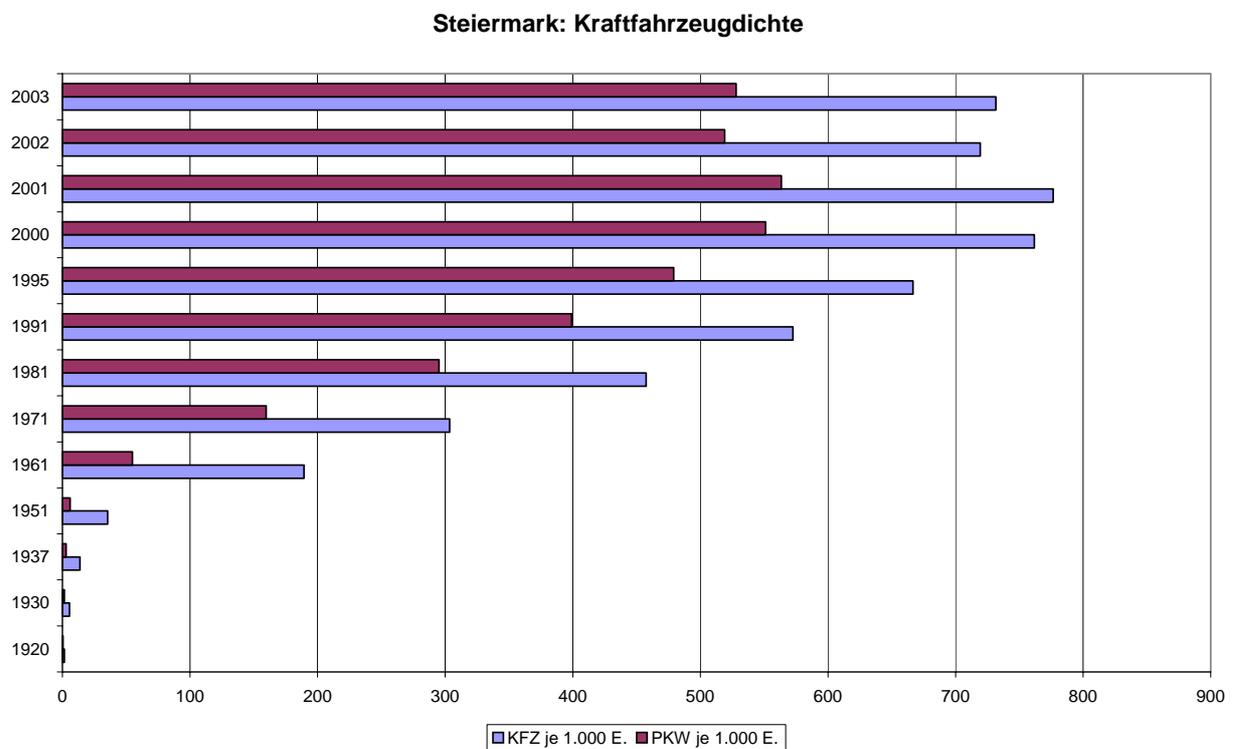
1920 kamen in der Steiermark demnach rund 3 KFZ, davon 1 PKW, auf 2.000 Einwohner. Diese Zahlen erhöhten sich bis zum Ende der 1. Republik auf etwa 27 KFZ bzw. 6 PKW pro 2.000 Einwohner. In der Nachkriegszeit (1948) hat sich der KFZ-Bestand gegenüber 1937 um 10.800 erhöht, vor allem aufgrund der Zunahme an Kleinkrafträdern und LKWs (zwei Drittel des Zuwachses). Der PKW-Bestand ist allerdings nur marginal gewachsen, was seinen Anteil drückte.

Grafik 1



Quelle: Tabelle 1

Grafik 2



Quelle: Tabelle 1

In den letzten 20 Jahren kam es im Durchschnitt jährlich zu fast 50.000 Neuzulassungen von Kraftfahrzeugen, wovon ca. 37.000 PKW'S waren. Etwa 25.000 Fahrzeuge werden jährlich ausgeschieden.

Steiermark: Kraftfahrzeuge Neuzulassungen		
Jahr	insgesamt¹⁾	PKW und Kombi
1980	47.906	32.074
1982	43.298	28.630
1983	50.837	35.821
1984	43.799	30.601
1985	46.206	33.300
1986	46.199	35.022
1987	42.591	32.087
1988	45.200	34.511
1989	48.471	39.154
1990	50.247	40.889
1991	51.561	42.630
1992	53.019	43.903
1993	45.882	37.621
1994	46.664	37.783
1995	48.923	39.115
1996	55.382	43.760
1997	50.981	38.557
1998	54.152	40.951
1999	57.306	43.805
2000	57.219	43.731
2001	53.701	41.454
2002	49.287	38.260
2003	52.695	40.377

¹⁾ ohne Anhänger

Quelle: Statistik Austria, Bearbeitung: LASTAT Steiermark

In der Analyse über den Zusammenhang zwischen Verkehrsaufkommen und Unfallhäufigkeit die in der Landesstatistik durchgeführt wurde (vergleiche „Steirische Statistiken“, Heft 11/1999, Seite 25 f.) trat zu Tage, dass ein unmittelbarer Zusammenhang zwischen Verkehrsaufkommen (KFZ-Bestand) und der Unfallhäufigkeit mit Personenschaden heute im Vergleich zu früher nicht mehr gegeben ist. Der Einfluss der Höhe des KFZ-Bestandes auf das Unfallgeschehen im steirischen Straßenverkehr hat somit nachgelassen.

3. Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden 2003

3.1 Bilanzen

Da die Unfälle mit nur Sachschaden nicht mehr erhoben werden, gibt es nur mehr Zahlen über jene mit Personenschäden. Die Unfälle mit Personenschäden erreichten 2003 in der Steiermark eine Jahressumme von 7.552 und lagen damit um - 0,1 % unter der Zahl des Vorjahres.

Im Berichtsjahr 2003 waren 183 Verkehrstote nach der 30-Tage-Frist oder um + 12,3 % mehr zu beklagen.

Verletzte gab es 2003 um 5 weniger, was einer Rate von - 0,1% entspricht. Unter den insgesamt 9.714 Verletzten waren 542 Kinder, das sind um 7 weniger, die Zahl der getöteten Kinder lag bei 11.

Bei Unfällen, wo Alkohol am Steuer ursächlich in Zusammenhang zu bringen war, gab es eine Zunahme von 6,2 %, das sind um 33 Unfälle mehr als 2002. Dies hatte zur Folge, dass die Zahl der Verletzten um 17 oder 2,3 % stieg. Bei den Todesopfern registrierte man um 9 oder 50 % mehr als im Jahresabstand.

3.2 Entwicklung des Unfallgeschehens auf steirischen Straßen bis 2003

Zwischen 1949 bis 1960 ist in der Steiermark eine Zunahme der Unfälle von 3.777 auf 13.848 festzustellen, das heißt, die Zahl der Unfälle hat sich in diesen 12 Jahren um das 3,7-fache erhöht. Im gleichen Zeitraum hat beispielsweise der KFZ-Bestand um das 6,3-fache zugenommen.

Im Jahr 1949 wurden im Zuge des Unfallgeschehens 3.148 Personen auf steirischen Straßen verletzt und 161 Personen kamen dabei ums Leben. 12 Jahre später (1960) wurden bereits 11.966 Verletzte und 359 Tote gezählt. Ab 1961 ist das Unfallgeschehen auf den steirischen Straßen in der folgenden Tabelle dargestellt.

Tabelle 2

Steiermark: Unfalldaten aus dem Straßenverkehr					
Jahr	Unfälle			Verunglückte	
	gesamt	Sachschaden	Personenschaden	Verletzte	Tote
1961	13.063	5.265	7.798	10.375	308
1962	13.571	6.036	7.535	9.964	279
1963	14.555	6.875	7.680	10.337	328
1964	14.794	6.978	7.816	10.456	378
1965	15.439	7.875	7.564	10.014	324
1966	16.861	8.579	8.282	11.121	364
1967	17.922	9.197	8.725	11.920	394
1968	18.576	10.176	8.400	11.431	399
1969	19.538	11.020	8.518	11.676	423
1970	18.408	9.296	9.112	12.461	427
1971	21.993	12.418	9.575	13.299	529
1972	23.065	13.741	9.324	12.919	537
1973	22.510	13.650	8.860	12.309	535
1974	22.263	13.430	8.833	12.095	478
1975	23.746	14.587	9.159	12.438	471
1976	22.510	14.455	8.055	10.892	391
1977	25.884	17.662	8.222	11.227	366
1978	27.142	19.479	7.663	10.631	389
1979	26.920	19.191	7.729	10.576	378
1980	26.738	18.790	7.948	10.881	315
1981	25.181	17.010	8.171	10.945	318
1982	25.659	17.527	8.132	10.908	319
1983	28.146	20.058	8.088	10.697	339
1984	31.654	23.422	8.232	10.704	276
1985	33.436	25.701	7.735	10.159	247
1986	34.677	26.971	7.706	10.176	241
1987	35.305	27.417	7.888	10.234	240
1988	34.591	26.792	7.799	10.131	262
1989	35.587	27.473	8.114	10.441	252
1990	38.139	29.890	8.249	10.749	270
1991 ¹⁾	35.737	27.741	7.996	10.393	235
1992	26.881	19.214	7.667	9.658	248
1993 ²⁾	28.691	21.057	7.634	9.568	195
1994	27.972	20.419	7.553	9.472	212
1995 ³⁾	-	-	7.240	9.224	195
1996	-	-	6.894	8.784	162
1997	-	-	7.114	8.949	194
1998	-	-	7.278	9.228	164
1999	-	-	7.658	9.638	198
2000	-	-	7.397	9.506	161
2001	-	-	7.428	9.583	161
2002	-	-	7.557	9.719	163
2003	-	-	7.552	9.714	183

1) Ab 1991 ohne Unfälle, die ausschließlich Parkschäden verursachten.

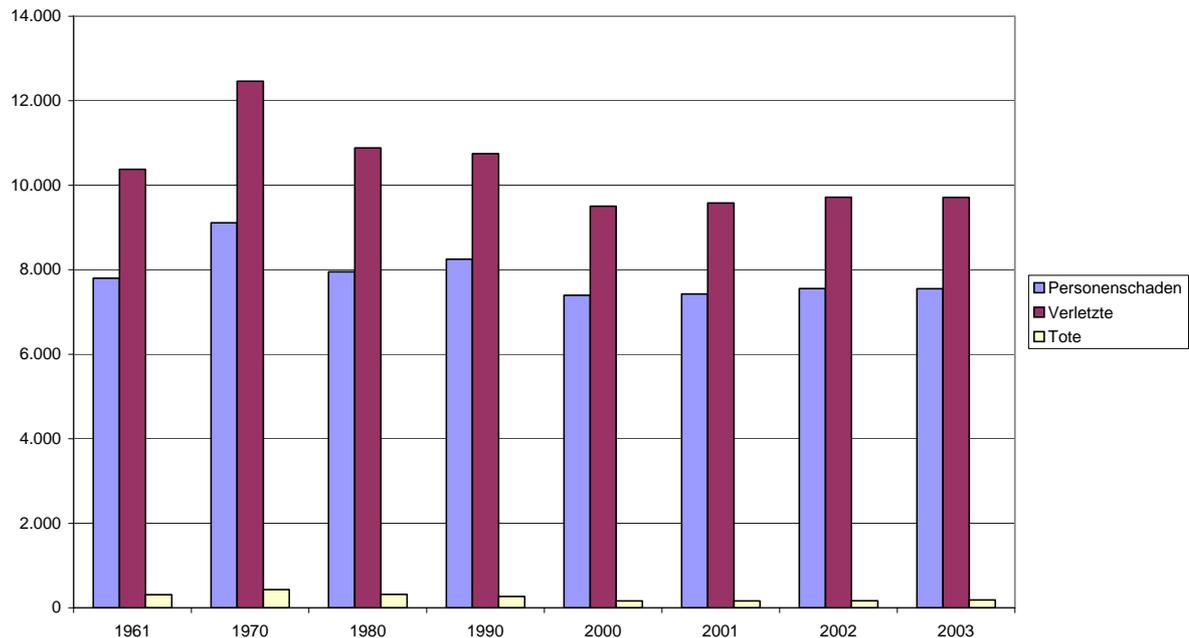
2) Ab 1993: Als Verkehrstote gelten Personen, die entweder am Unfallort oder innerhalb von 30 Tagen verstorben sind (30-Tages-Frist); bis 1992: 3-Tages-Frist

3) Unfälle mit Sachschaden wurden nicht mehr erhoben

Quelle: Statistik Austria, Statistische Jahrbücher für die Republik Österreich, diverse Jahrgänge, Bearbeitung LASTAT Steiermark.

Grafik 3

Steiermark: Unfalldaten aus dem Straßenverkehr Personenschaden, Verletzte, Tote



Quelle: Tabelle 2

Aus der vorigen Zeitreihe (Tabelle 2) ist zu ersehen, dass nur das Jahresergebnis 2003 bei den Getöteten eine Steigerung erfahren haben.

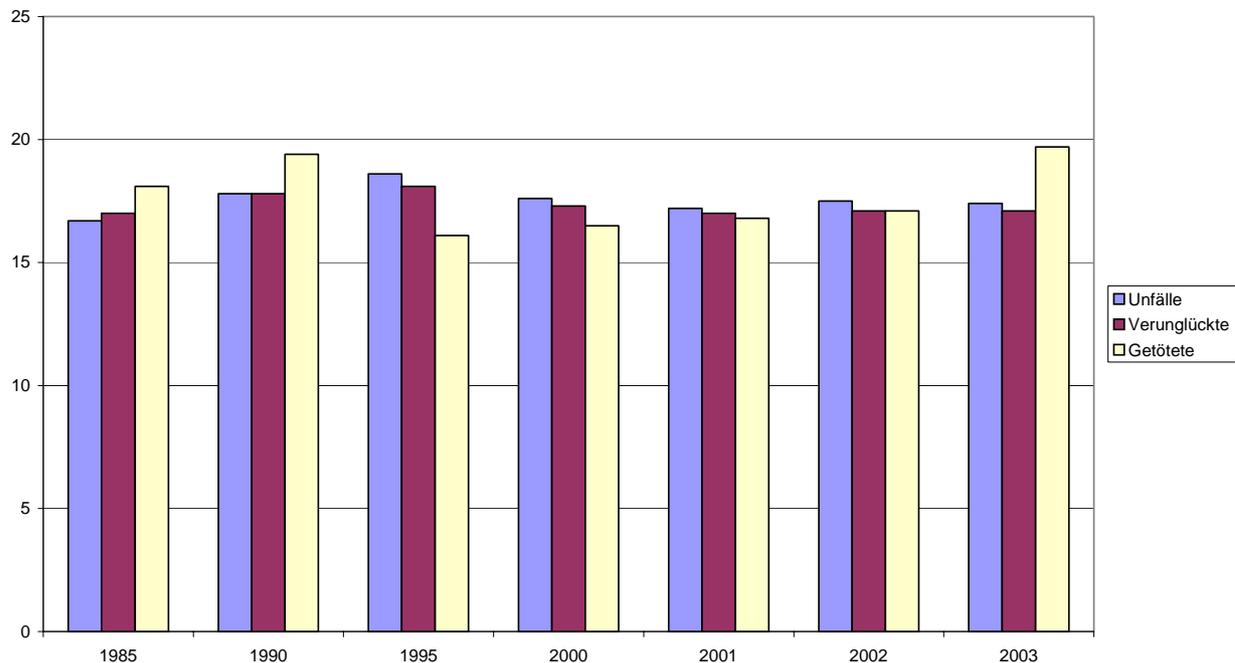
Dass sich das örtliche Straßenverkehrsunfallaufkommen nicht immer konform mit jenem in Österreich entwickelt hat, geht aus der Anteilsberechnung der folgenden Übersicht hervor.

Übersicht 1

Steiermark Anteile am österreichischen Straßenverkehrsunfallgeschehen in Prozent			
Jahr	Unfälle	Verunglückte	Getötete
1985	16,7	17,0	18,1
1989	17,4	17,2	18,0
1990	17,8	17,8	19,4
1991	17,3	17,2	17,0
1992	17,2	16,8	18,6
1993	18,3	17,7	15,2
1994	18,0	17,6	15,8
1995	18,6	18,1	16,1
1996	18,0	17,7	15,8
1997	17,9	17,4	17,6
1998	18,6	18,0	17,0
1999	18,1	17,6	18,4
2000	17,6	17,3	16,5
2001	17,2	17,0	16,8
2002	17,5	17,1	17,1
2003	17,4	17,1	19,7

Quelle: Statistik Austria, Bearbeitung LASTAT Steiermark

Grafik 4

Steiermark: Anteile am österreichischen Straßenverkehrsunfallgeschehen in Prozent

Quelle: Übersicht 1

Aus Übersicht 1 ist eine steigende Tendenz im letzten Jahr an Hand der Steiermarkanteile bei den Getöteten zu ersehen.

3.3 Zeitliche Kriterien im Straßenverkehrsunfallgeschehen

Die typische *Monatskonstellation* mit einer absoluten Unfallhäufigkeit auf den steirischen Straßen im Jahre 2003 ist in der nachfolgenden Tabelle ersichtlich. Es handelt sich dabei in puncto Häufigkeit der Unfälle um die Monate Juni mit 815, Juli mit 747 und der Mai mit 731.

Ebenfalls im Juni des Jahres 2003 mussten die meisten Verletzten, gefolgt vom Juli beklagt werden. Nach dem Spitzenmonat Juni mit 27 Verkehrstoten folgte der Mai mit 24 Toten. Im *Wochenverlauf* zeigte sich gegenüber 2002 keine wesentliche Verschiebung. Die größte Unfallhäufigkeit blieb bei Freitag, ebenso die Zahl der Verletzten und der Toten.

Am *Wochenende* insgesamt (Freitag bis Sonntag) ereigneten sich im Berichtsjahr 42,5 % (2002: 42,0 %) aller Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden. Dabei mussten 44,2 % (2002: 43,8 %) aller Verletzten und 49,2 % (2002: 48,5 %) der Getöteten registriert werden. Das bedeutet, dass sich die Konzentration am Wochenende im Jahre 2003 wie im Vorjahr verhalten hat.

In der folgenden Übersicht sind die Unfallshäufigkeiten nach Monaten sowie nach Wochentagen im Jahr 2003 zusammengestellt.

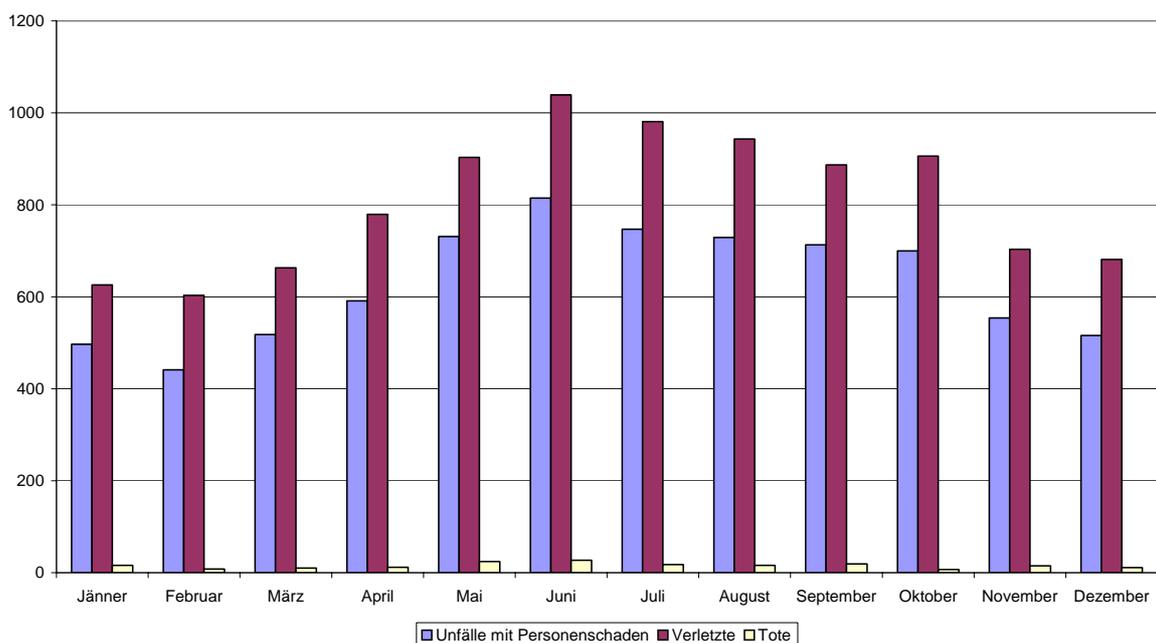
Übersicht 2

Steiermark			
Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden 2003			
nach Monaten und Wochentagen			
	Unfälle mit Personenschaden	Verletzte	Tote
Jahr 2003	7.552	9.714	183
Monat			
Jänner	497	626	16
Februar	441	603	8
März	518	663	10
April	591	779	12
Mai	731	903	24
Juni	815	1.039	27
Juli	747	981	18
August	729	943	16
September	713	887	19
Oktober	700	906	7
November	554	703	15
Dezember	516	681	11
Wochentag			
Montag	1.100	1.360	25
Dienstag	1.146	1.438	23
Mittwoch	1.049	1.315	18
Donnerstag	1.049	1.305	27
Freitag	1.333	1.737	36
Samstag	1.048	1.437	29
Sonntag	827	1.122	25

Quelle: Statistik Austria

Grafik 5

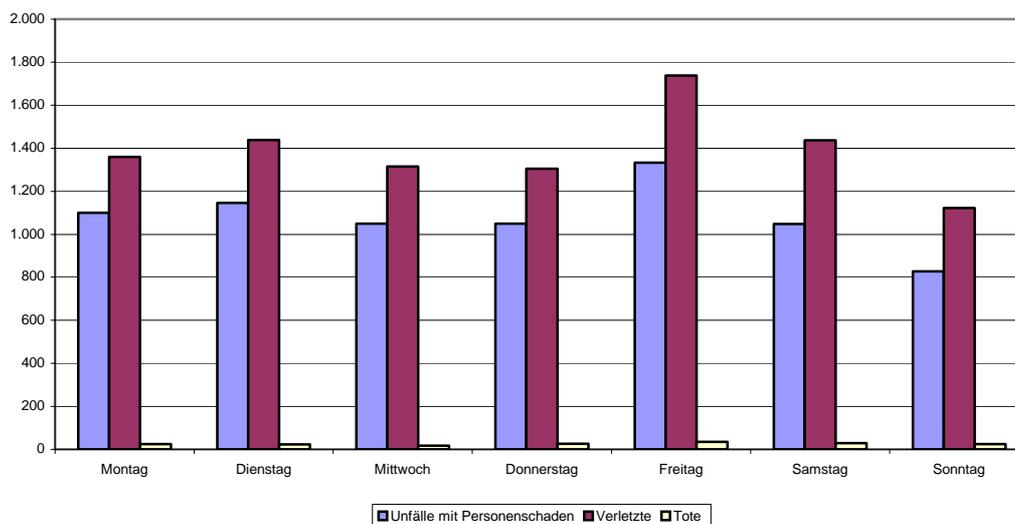
Steiermark: Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden 2003 nach Monaten



Quelle: Übersicht 2

Grafik 6

Steiermark: Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden 2003 nach Wochentagen



Quelle: Übersicht 2

3.4 Straßenverkehrsunfälle mit Alkoholeinwirkung

Straßenverkehrsunfälle, die mit Trunkenheit am Steuer in Zusammenhang stehen, zeichnen sich zumeist durch erhöhte Intensität aus.

Seit 1998 Blutalkohol-Grenzwert 0,5 Promille.

Übersicht 3

Steiermark Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden 2002 und 2003 durch Alkoholisierung						
2003			2002			
Unfälle durch Trunkenheit 568	Anteil in % 7,5	Veränd.gegenüber Vorjahr in % + 6,2	Unfälle mit Personenschaden 7.552	Unfälle durch Trunkenheit 535	Anteil in % 7,1	Veränd.gegenüber Vorjahr in % 10,3
Verletzte durch Trunkenheit 767	Anteil in % 7,9	Veränd.gegenüber Vorjahr in % + 2,3	Verletzte insgesamt 9.714	Verletzte durch Trunkenheit 750	Anteil in % 7,7	Veränd.gegenüber Vorjahr in % 12,6
Tote durch Trunkenheit 27	Anteil in % 14,8	Veränd.gegenüber Vorjahr in % + 50,0	Tote insgesamt 183	Tote durch Trunkenheit 18	Anteil in % 11,0	Veränd.gegenüber Vorjahr in % 38,5

Quelle: Statistik Austria, Bearbeitung LASTAT Steiermark

Die Straßenverkehrsunfälle verbunden mit Trunkenheit am Steuer verzeichneten 2003 mit 27 Toten (+ 50 %) gegenüber dem Vorjahr wieder eine Erhöhung.

Nach den Anteilen der sogenannten „Alkoholunfällen“ an der Gesamtzahl der Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden nahm die Steiermark 2003 in der Bundesländerrangfolge den vierten Platz wie im Vorjahr ein. Den ersten Platz hat Vorarlberg mit 8,8%, gefolgt von Burgenland mit 7,8%, weiters Tirol mit 7,7%, der Steiermark mit 7,5 %, Niederösterreich mit 7,1 %, Kärnten mit 6,9 %, Salzburg mit 6,3 %, Oberösterreich mit 5,1 % und Wien mit 4,8 %. Der Österreichdurchschnitt lag bei 6,5 %.

Übersicht 4

Steiermark			
Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden 2003			
durch Alkoholisierung nach Monaten			
Jahr 2003	Zahl der Unfälle durch Trunkenheit	Verletzte durch Trunkenheit	Tote durch Trunkenheit
	568	767	27
Monat			
Jänner	29	46	0
Februar	36	50	0
März	42	58	1
April	40	71	0
Mai	63	81	5
Juni	68	94	2
Juli	49	58	2
August	53	62	3
September	53	63	8
Oktober	50	71	0
November	41	55	1
Dezember	44	58	5

Quelle: Statistik Austria

Unter dem Gesichtspunkt der Trunkenheit am Steuer nahmen im Verlauf des Jahres 2003 die Monate Juni und Mai in der Zahl der Unfälle, bei den Verletzten ebenfalls die Monate Juni und Mai die Spitzenposition im negativen Sinn ein. Die „stärksten“ Monate bei den Getöteten waren der September mit 8 sowie Mai und Dezember mit je 5 Toten.

3.5 Aspekte des Alters im Straßenverkehrsunfallgeschehen

Eine Betrachtung des Unfallgeschehens nach dem Merkmal des Alters zeigt eine ausgeprägte Affinität zwischen Alter und Unfallrisiko. Diese ist in der Übersicht 5, sowohl nach den absoluten Zahlen, als auch an den Prozentanteilsdaten erkennbar.

Die Altersgruppe der 15- bis 24-Jährigen mit 34 % Verletztenanteil, zählt auch auf Steiermarks Straßen zur größten Risikogruppe. In diese Altersgruppe fällt auch der Beginn der aktiven Teilnahme am motorisierten Verkehr.

Aber auch die 25- bis 34-Jährigen verzeichnen mit anteilig 19,6 % bei den Verletzten einen hohen Wert.

Beide Altersgruppen zusammen (15- bis 34-Jährige) zeichnen für beinahe 53,6 % der bei Verkehrsunfällen Verletzten.

Mit zunehmenden Alter ist ein Fallen der Zahlen festzustellen, wobei 2003 in der Altersgruppe der 65- und Mehrjährigen bei den Verletzten eine leichte Zunahme auf 7,4 %, (2002: 7,3 %), bei den Toten gegenüber dem Vorjahr ein Anstieg auf 19,7 % (Vorjahr 16,6%) zu bemerken war.

Geschlechtsspezifisch betrachtet überwogen die männlichen Verletzten in den Altersgruppen von 15 bis 34 Jahren mit 2.930 gegenüber den weiblichen Verletzten mit 2.278 beträchtlich.

Ähnlich verhält es sich bei den Verkehrstoten. Der Anteil der männlichen Verkehrstoten des Jahres 2003 im Alter zwischen 15 und 34 Jahren betrug 28,4 % (Frauen 9,3 %), der 65- und Mehrjährigen 13,1 % (Frauen 6,6 %).

Übersicht 5

Steiermark								
Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden 2003								
nach Altersgruppen								
Altersgruppen	Verletzte				Tote			
	männl.	weibl.	zusammen	Anteil	männl.	weibl.	zusammen	Anteil
			1)	in %			1)	in %
0- 4	42	44	86	0,9	2	0	2	1,1
5- 14	244	212	456	4,7	8	1	9	4,9
15- 24	1.888	1.418	3.306	34,0	30	11	41	22,4
25- 34	1.042	860	1.902	19,6	22	6	28	15,3
35- 44	882	690	1.572	16,2	22	2	24	13,1
45- 54	568	418	986	10,2	17	4	21	11,5
55- 64	349	324	673	7,0	18	4	22	12,0
65 u.mehr	383	341	724	7,4	24	12	36	19,7
insg.2)	5.405	4.309	9.714	100,0	143	40	183	100,0

1) Einschließlich Verletzter bzw. Toter unbekanntes Alters.

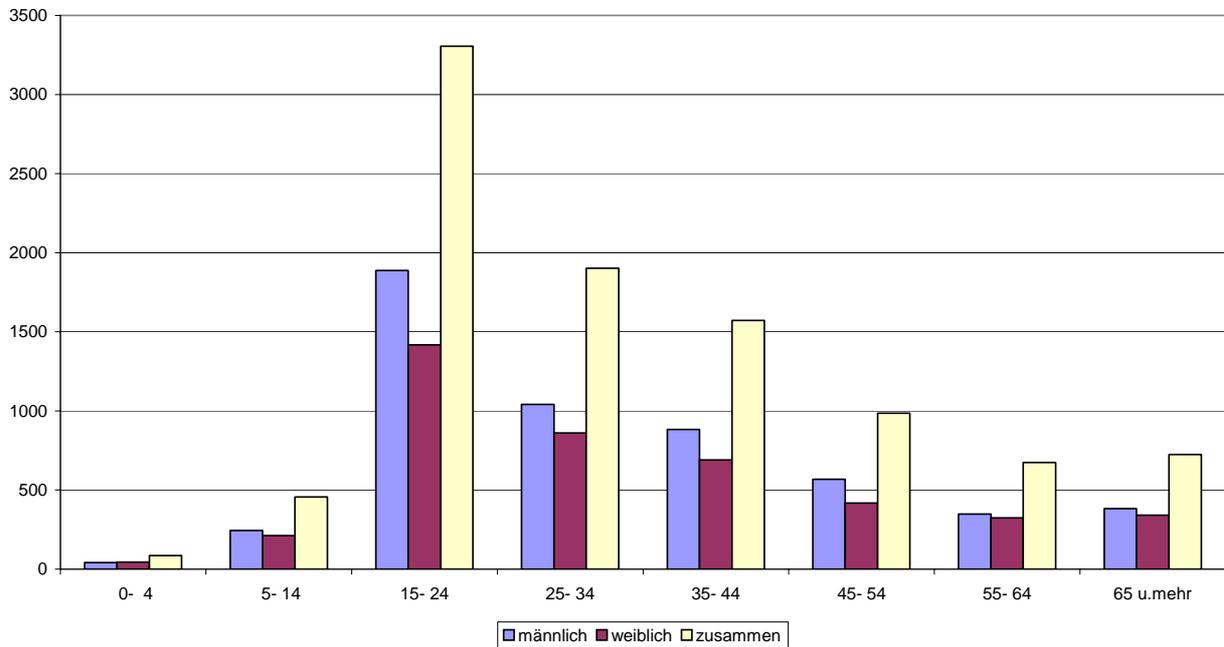
2) Einschließlich Verletzter bzw. Toter unbekanntes Alters oder unbekanntes Geschlechts.

Q: Statistik Austria, Bearbeitung LASTAT Steiermark.

Da wie in den Jahren davor auch 2003 wieder 553 Kinder im steirischen Straßenverkehr *verunglückten*, wird diese Altersgruppe der bis 14-Jährigen einer gesonderten Betrachtung unterzogen (Übersicht 6).

Grafik 7

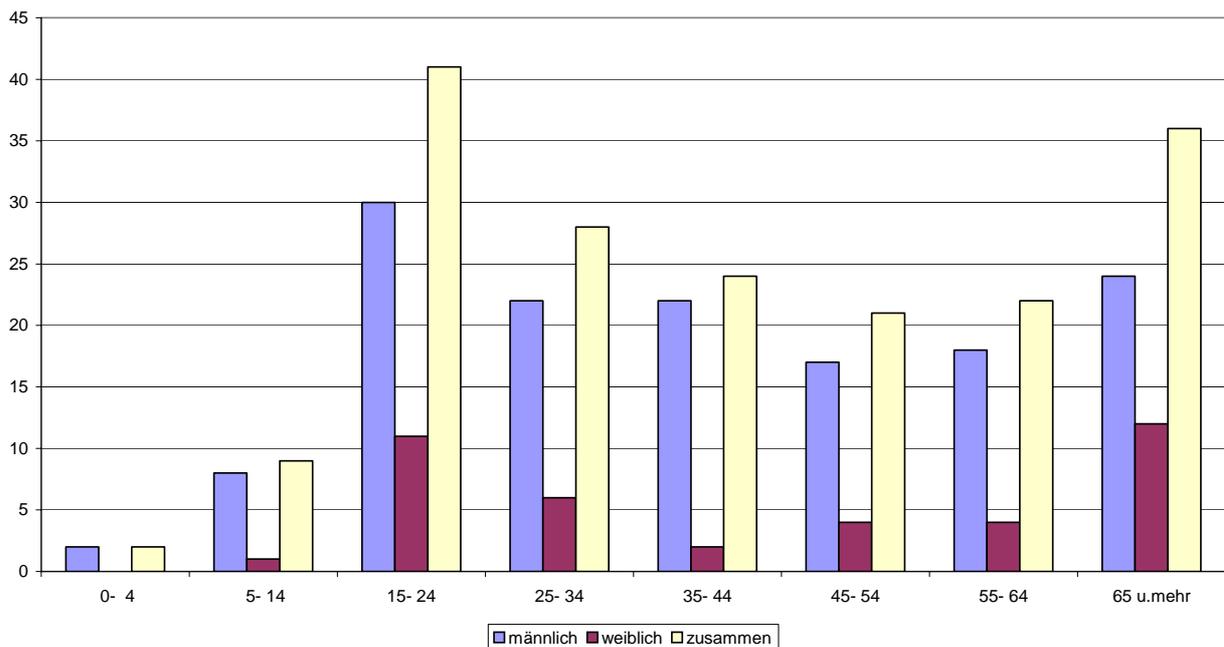
**Steiermark: Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden 2003 nach Altersgruppen
Verletzte**



Quelle: Übersicht 5

Grafik 8

**Steiermark: Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden 2003 nach Altersgruppen
Tote**



Quelle: Übersicht 5

Übersicht 6

Steiermark Kinderunfälle im Straßenverkehr 2003																
Lebensjahr	0*	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	insges.
Verletzte	2	21	24	20	19	21	25	43	35	32	43	48	64	68	77	542
Tote	1	1	0	0	0	0	0	0	0	1	1	2	0	2	3	11
Verunglückte	3	22	24	20	19	21	25	43	35	33	44	50	64	70	80	553

* auch bis zu einem Jahr

Quelle: Statistik Austria

Bei den **Kinderunfällen** gab es 2003 im Vergleich zu 2002 um 7 verletzte Kinder weniger, die Zahl der getöteten Kinder stieg auf 11, um 9 mehr als im Vorjahr. In dieser Altersgruppe spielen ab dem 6. Lebensjahr auch die sogenannten Schulwegunfälle eine Rolle. Die Kinderunfälle auf Schulwegen sanken im Jahresvergleich um 16,3 %, das heißt, es gab um 14 Unfälle weniger, ebenso hat sich die Zahl der Verletzten gesenkt und zwar wurden um 20 bzw. 22 % weniger registriert als 2002.

Übersicht 7

Steiermark Schulwegunfälle mit Personenschaden 2003 nach Monaten gegliedert													
Jahr 2003	Jän.	Feb.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sep.	Okt.	Nov.	Dez.	gesamt
Schulwegunfälle	3	6	11	5	8	11	2	0	6	12	2	6	72
Verletzte	3	6	11	5	8	11	2	0	5	12	2	6	71
Tote	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0
Verunglückte	3	6	11	5	8	11	2	0	5	12	2	6	71

Quelle: Statistik Austria

Die Unfallschwerpunkte lag 2003 bei den **Schulwegunfällen** wie auch bei den **Verletzten** im Monat Oktober mit 12 sowie März und Juni mit je 11. Es gab 2003 keinen Todesfall auf dem Schulweg.

3.6 Ausländerunfälle im steirischen Straßenverkehr

Den statistischen Untersuchungen nach diesem Merkmal der Staatsbürgerschaft kam vor Jahrzehnten, als die legendäre Gastarbeiterroute als Nord-Süd-Transversale durch die Steiermark ohne wesentliche Autobahnabschnitte führte, eine größere Bedeutung zu. 2003 waren unter allen Verkehrsteilnehmern, die auf steirischen Straßen einen Personenschaden erlitten und somit Verunglückte insgesamt waren, 7,2 % mit fremder Staatsangehörigkeit. Anders berechnet waren jeder 9. aller Getöteten und jeder 12. aller Schwerverletzten im steirischen Straßenverkehr 2003 Ausländer.

Übersicht 8

Steiermark Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden 2003 nach Ausländerbeteiligung								
Verunglückte insgesamt	davon Ausländer	Anteil in %	Getötete insgesamt	davon Ausländer	Anteil in %	Schwer- verletzte	davon Ausländer	Anteil in %
9.897	717	7,2	183	20	10,9	1.454	120	8,2

Quelle: Statistik Austria

Die Ausländeranteile bei den **Verkehrstoten** konzentrierten sich vor allem auf die Bundesländer Tirol mit 31,3 %, Vorarlberg mit 23,5 %, Burgenland mit 23,1 %, Salzburg mit 18,3%, Niederösterreich mit 13,4%, Wien mit 13,3 %, Steiermark mit 11 %, Oberösterreich mit 9,8 % und Kärnten mit 6,8 %.

Bei den **Verunglückten** insgesamt lag die Steiermark wie im Vorjahr wieder an letzter Stelle mit 7,2 %. Die Bundesländer Tirol mit 24,5 %, Vorarlberg mit 22,2 % sowie Wien mit 17,4 % und Salzburg mit 17,1 % wiesen bei den Ausländeranteilen wieder Spitzenwerte auf.

Die Steiermark befand sich auch 2003 wieder an letzter Stelle bei den **Schwerverletzten** mit 8,3 %. Die Bundesländer Tirol mit 33,5 %, Vorarlberg mit 21,5 % und Salzburg mit 17,1 % waren hier ebenfalls im Spitzenfeld zu finden.

Der **Österreichdurchschnitt** 2003 ergab einen Ausländeranteil bei den Toten von 14,1 %, bei den Verunglückten von 12,9 % und bei den Schwerverletzten von 13,6 %.

3.7 Regionale Verteilung der Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden 2003

3.7.1 Nach Straßenart und Gebiet (Ortsgebiet oder Freiland)

In den folgenden beiden Tabellen sind die Straßenverkehrsunfälle insgesamt und die tödlichen Unfälle des Jahres 2003 aufgelistet. Sie sind jeweils nach Ortsgebiet, Freilandstraße und Straßenart sowie politischem Bezirk gegliedert.

Insgesamt überwog die Zahl der Unfälle im Ortsgebiet jene der Unfälle auf Freilandstraßen.

Das geringste Risiko wurde auf den Autobahnen registriert, das größte auf den Bundesstraßen.

Diese Aussagen ergeben sich aus der folgenden Tabelle als grobe Anhaltspunkte. Natürlich ist bei tiefergehenden Analysen die unterschiedliche Länge der einzelnen Straßenart und die jeweilige Verkehrsfrequenz zu beachten.

Übersicht 9

Unfälle mit Personenschaden nach Ortsgebiet, Freilandstraße und Straßenart sowie politischen Bezirken im Jahre 2003						
Politischer Bezirk	Unfälle insgesamt	1. im Ortsgebiet				
		zusammen	Autobahn	Landes- Straße B *	Landes- straße	Sonstige
Graz-Stadt	2.148	2.082	-	728	263	1.091
Bruck/Mur	284	159	-	81	17	61
Deutschlandsberg	371	143	-	30	49	64
Feldbach	348	115	-	17	60	38
Fürstenfeld	189	64	-	19	9	36
Graz-Umgebung	841	388	-	124	173	91
Hartberg	339	96	-	32	32	32
Judenburg	225	117	-	32	41	44
Knittelfeld	176	95	-	1	50	44
Leibnitz	497	216	-	67	64	85
Leoben	332	206	-	76	40	90
Liezen	463	162	-	43	41	78
Mürzzuschlag	194	94	-	13	36	45
Murau	183	43	-	21	10	12
Radkersburg	138	60	-	19	23	18
Voitsberg	346	157	-	47	24	86
Weiz	478	165	-	58	23	84
Steiermark	7.552	4.362	-	1.408	955	1.999

	2. auf Freilandstraßen				
	zusammen	Autobahn	Landesstr. B*	Landesstraße	Sonstige
Graz-Stadt	66	35	11	13	7
Bruck/Mur	125	2	75	32	16
Deutschlandsberg	228	3	109	89	27
Feldbach	233	-	63	124	46
Fürstenfeld	125	20	41	47	17
Graz-Umgebung	453	150	97	137	69
Hartberg	243	52	44	98	49
Judenburg	108	-	80	24	4
Knittelfeld	81	-	23	43	15
Leibnitz	281	32	84	107	58
Leoben	126	22	82	8	14
Liezen	301	26	175	52	48
Mürzzuschlag	100	-	60	18	22
Murau	140	-	80	36	24
Radkersburg	78	-	21	40	17
Voitsberg	189	23	84	44	38
Weiz	313	43	137	59	74
Steiermark	3.190	408	1.266	971	545

B*) Einschließlich Bundesstraßen S, in Wien Hauptstraßen B..

Quelle: Statistik Austria

Nach dieser Darstellung der Unfälle in den steirischen Bezirken nach dem Gebiet und der Straßenart wird in der folgenden Tabelle das Straßenverkehrsunfallsgeschehen des Jahres 2003 nach den politischen Bezirken zusammengefasst. Dabei sind insbesondere die Unfallsfolgen hervorgehoben.

Übersicht 10

Tödliche Unfälle und Verunglückte in den politischen Bezirken im Jahr 2003						
Politischer Bezirk	Tödliche Unfälle	Verunglückte	tot	schwer- verletzt	leicht- verletzt	nicht erkennb. Grades verletzt
Graz-Stadt	8	2.605	9	181	2.415	-
Bruck/Mur	4	385	5	68	300	12
Deutschlandsberg	11	491	13	86	360	32
Feldbach	7	470	8	76	377	9
Fürstenfeld	7	260	7	50	198	5
Graz-Umgebung	22	1.152	25	187	860	80
Hartberg	14	479	16	99	360	4
Judenburg	8	309	10	46	242	11
Knittelfeld	4	213	4	30	171	8
Leibnitz	13	654	13	112	513	16
Leoben	6	423	8	48	347	20
Liezen	24	662	29	142	439	52
Mürzzuschlag	3	239	4	63	143	29
Murau	11	246	13	58	154	21
Radkersburg	4	172	4	34	124	10
Voitsberg	3	461	3	46	382	30
Weiz	12	676	12	128	504	32
Steiermark	161	9.897	183	1.454	7.889	371

Quelle: Statistik Austria

Da diese absoluten Zahlen schwer einen Vergleich bezüglich des Intensitätsgrades der Unfallsfolgen zwischen den Bezirken zulassen bzw. einen Einblick in die Verkehrssicherheit einer Region gewähren, werden in der Landesstatistik Steiermark seit Jahren Indikatoren berechnet. Bezüglich der Entwicklung ab 1981 in diesem Bereich wird auf die Ausführungen im Heft 11/1999, Seite 31f, der „Steirischen Statistiken“, verwiesen.

Diese Intensitätsindikatoren der letzten drei Jahre nach politischen Bezirken sind in der folgenden Übersicht 11 dargestellt.

Übersicht 11

Steiermark									
Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden 2001, 2002 und 2003 nach politischen Bezirken und Intensitätsindikatoren									
Politischer Bezirk	2001			2002			2003		
	Indikator			Indikator			Indikator		
	1	2	3	1	2	3	1	2	3
Graz-Stadt	6,6	6,3	0,4	6,5	6,1	0,5	7,3	7,0	0,4
Bruck/Mur	15,2	13,5	2,8	21,9	16,5	6,8	19,0	17,9	1,4
Deutschlandsberg	19,0	17,4	2,3	17,1	16,2	1,4	20,2	18,0	3,0
Feldbach	20,4	18,6	3,2	16,5	14,0	3,9	17,9	16,5	2,0
Fürstenfeld	18,7	16,1	4,1	18,5	17,0	2,7	21,9	19,8	3,7
Graz-Umgebung	18,9	17,8	1,8	17,8	15,5	2,9	18,4	16,6	2,6
Hartberg	21,7	19,5	3,6	23,3	21,9	2,7	24,0	21,4	4,1
Judenburg	23,1	21,2	2,4	23,2	21,0	3,7	18,1	15,4	3,6
Knittelfeld	18,6	17,1	2,7	13,3	12,2	1,5	16,0	14,4	2,3
Leibnitz	19,9	17,9	3,3	15,9	14,9	1,6	19,1	17,5	2,6
Leoben	20,5	17,3	3,3	13,5	12,5	1,4	13,2	11,6	1,8
Liezen	22,8	20,4	3,9	21,8	20,1	2,5	25,8	22,4	5,2
Mürzzuschlag	24,0	22,2	2,6	24,1	22,8	2,2	28,0	26,8	1,6
Murau	29,1	27,6	3,0	26,3	23,3	5,3	28,9	24,9	6,0
Radkersburg	13,6	13,6	0,0	28,5	26,6	3,2	22,1	20,2	2,9
Voitsberg	16,3	15,5	1,2	19,4	17,9	2,5	10,6	10,0	0,9
Weiz	19,9	18,2	2,7	21,1	20,3	1,3	20,7	19,3	2,5
Steiermark	16,2	14,8	2,0	15,6	14,2	2,0	16,5	15,0	2,1

1) Indikator 1: Anteil der Toten und Schwerverletzten an den Verunglückten insgesamt in %.

2) Indikator 2: Anteil der Schwerverletzten an den Verletzten insgesamt in %.

3) Indikator 3: Anteil der tödlichen Unfälle an den Unfällen mit Personenschaden insgesamt in %.

Quelle: Statistik Austria, Bearbeitung LASTAT Steiermark.

Auf Grund dieser vergleichbaren Situation zeigt sich auch im Zeitabstand eine gewisse Entwicklungstendenz. Interessant dabei ist, dass sämtliche Indikatorwerte für die Landeshauptstadt Graz am geringsten sind.

Mit einer hingegen ansteigenden Tendenz lag 2003 der Bezirk Murau an der Spitze, gefolgt von Mürzzuschlag.

Beim Indikator 3, der den Anteil der tödlichen Unfälle an den Unfällen mit Personenschaden insgesamt in Prozent ausdrückt, war das Jahresergebnis 2003 in den Bezirken Murau, Liezen und Hartberg auffallend hoch.

4. Vorläufige Ergebnisse im steirischen Straßenverkehr bis September 2003/2004

Übersicht 12

Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden Jänner bis September 2004*				
Steiermark	2003	2004	Veränderung	
			absolut	in %
Unfälle mit Personenschaden	5.398	5.112	- 286	- 5,3
Verletzte	6.945	6.625	- 320	- 4,6
Getötete	150	102	- 48	- 32,0
Österreich				
Unfälle mit Personenschaden	30.750	29.650	- 1.100	- 3,6
Verletzte	40.283	39.056	- 1.227	- 3,0
Getötete	716	644	- 72	- 10,1

*vorläufige Ergebnisse

Übersicht 13

Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden durch Alkoholeinwirkung Jänner bis September 2004*				
Steiermark	2003	2004	Veränderung	
			absolut	in %
Unfälle mit Personenschaden	415	370	- 45	- 10,8
Verletzte	554	540	- 14	- 2,5
Getötete	21	7	- 14	- 66,7
Österreich				
Unfälle mit Personenschaden	2.020	2.008	- 12	- 0,6
Verletzte	2.843	2.900	+ 57	+ 2,0
Getötete	63	52	- 11	- 17,5

*vorläufige Ergebnisse

seit 1998 Blutalkohol-Grenzwert 0,5 Promille.

Quelle: Statistik Austria, Straßenverkehrssicherheit 2003, aktueller Schnellbericht 2004.

5. Verwendete Quellen

E. Burger, B. Cziglar-Benko, J. Hofrichter, M. Mayer: Steiermark – Motorisierung im 20. Jahrhundert, in: „Steirische Statistiken“ Heft 11/1999, Graz 2000

Statistik Austria: Straßenverkehrssicherheit 2003, Aktueller Schnellbericht, Wien 2004

